



II-5409 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode;

**DER BUNDESMINISTER
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT**

WIEN, 1983 03 03
1011, Stubenring 1

Zl. 01041/21-Pr.5/83

2333 /AB

Herrn
Präsidenten
des Nationalrates
Anton BENYA

1983 -03- 04

zu 2446 J

Parlament
1010 Wien

Gegenstand: Schriftl.parl.Anfr.d.Abg.z.NR.

Dr. Lichal und Genossen, Nr. 2446/J,
vom 10.2.1983, betreffend gesetz-
widrige SP-Propaganda im Bundes-
ministerium für Land- und Forst-
wirtschaft

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Lichal und Genossen, Nr. 2446/J, betreffend gesetzwidrige SP-Propaganda im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Durch die gegenständliche Anfrage wurde ich darauf aufmerksam gemacht, daß im Bereich des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft bundeseigenes Inventar (Möbel, Türen etc.) mit Klebevignetten (sogenannte "Pickerln") beklebt wird.

Aufgrund des von den Fragestellern eingangs "inkriminierten" Sachverhaltes wurde der in der Anfrage genannte Beamte der Abteilung V A 5 in der Zwischenzeit befragt. Dabei kam hervor, daß keineswegs eine politische Demonstration beabsichtigt war, sondern lediglich der Verehrung für Arbeiten des Cartoonisten Sokol nachgegeben wurde. Die Verantwortung ist

- 2 -

durchaus glaubwürdig, zeigen doch die gegenständlichen "Pickerln" keinen schriftlichen Hinweis politischen Charakters und trägt beispielsweise eine der Klebevignetten das Bild eines Gärtners, der zwar einer sehr prominenten Persönlichkeit ähnlich sieht, vor allem aber für die Qualitätsprodukte des heimischen Gartenbaues wirbt.

Überhaupt dürfte der Hang der Bediensteten zum "Pickerl"-Aufkleben - es geht dies quer durch alle Altersschichten - groß sein, wenngleich ich der Auffassung bin, daß diese Pickerlsucht im Ressort nicht stärker ausgeprägt ist als in anderen Dienststellen und Büros.

Ermittlungen haben unter anderem folgendes ergeben:

Beispielsweise trägt eine Tür im 3. Stock unter einer Unzahl von Klebevignetten verschiedenster Herkunft auch das Apfel-Pickerl "Steirische Äpfel machen Männer stark". Es handelt sich offenbar um eine durchaus originelle Werbung für ein österreichisches Agrarprodukt, die nur den Schönheitsfehler hat, sich nicht auch an Frauen zu wenden. Zeitgeschichtlich nicht uninteressant ist, daß eines der ältesten "Pickerln" aus dem Präsidentenwahlkampf 1974 stammen dürfte. Es ist dies ein vierblättriges Kleeblatt mit der Aufschrift "Lugger". Eine besonders geschickte Pickerl-Werbestrategie beweisen übrigens jene Bediensteten, die Aktenwagen unter anderem mit einschlägigen ÖVP-Pickerln schmückten. Hat doch dieses im wahrsten Sinne des Wortes mobile Bundesmobilar einen wesentlich größeren Aktionsradius als eine Tür im 4. Stock des Hauses, in dem kaum Parteienverkehr stattfindet.

Auf der den Buchstaben "L" tragenden Lade eines stählernen Aktenschrankes wurde eine aufgeklebte Karrikatur entdeckt. Diese Karrikatur zeigt einen bis zu den Zähnen bewaffneten Sheriff, der einem mit Sicherheitsfragen betrauten Abgeordneten zum Österreichischen Nationalrat täuschend ähnlich sieht.

Das laut Einleitung zur Anfrage im Zimmer 39 des I. Stockes (Personalabteilung) befindliche Pickerl konnte ebenfalls geortet werden. Diese Vignette ist allerdings durch Möbel verstellt und auf der untersten Lade eines Schreibmaschintischerls aufgeklebt.

- 3 -

Der Kontrollbeamte versicherte mir, daß er es nur nach einem sorgfältigen Lokalausganschein entdecken konnte. Dieses Pickerl enthält die grundsätzlich sehr begrüßenswerte Aufschrift "Jugend für den Frieden" und weist indirekt auf die Friedfertigkeit des Personalsachbearbeiters hin.

Die ganze Dimension des von Abgeordneten Lichal aufgedeckten "Polit-skandals" zeigt sich allerdings in einer Wiener Dienststelle des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft. In dem auch von Parteien frequentierten Amtsvorraum wurde die Hälfte der Amtstafel zu einer "ÖAAB" Informationstafel umfunktioniert. Dort prangt neben der Dienstenteilung unter dem fix montierten Täfelchen "ÖAAB" derzeit der großformatige "Vogel - Monsteraufkleber" mit der inhaltsschweren Aufschrift "Es könnt viel besser gehn! Erhard Busek, ab 24. April". Hier könnte wahrhaftig der Eindruck entstehen, es handle sich um ein Parteilokal der ÖVP-Wien. Dennoch möchte ich den verantwortlichen Beamten nicht wie Abgeordneter Lichal und Genossen unterstellen, daß er seine Dienstpflicht verletzt. Ich muß um Verständnis dafür bitten, daß sich ein "altgedienter" Beamter von den dem Vernehmen nach im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft jahrzehntelangen Usancen nur ungern trennt. Nunmehr wird er es dennoch tun müssen.

Und nun erlaube ich mir zu den einzelnen Fragen wie folgt Stellung zu nehmen:

Zu 1: Der Mißstand, daß in einer Dienststelle des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft die Amtstafel zu einem ÖVP-Ankündigungsbrett umfunktioniert wurde und die "Pickerlflut" in meinem Ressort sind mir bekannt geworden.

Zu 2: Seit wenigen Tagen.

Zu 3: Die oben erwähnte zu einem ÖVP-Propagandabrett umfunktionierte Amtstafel stellt zweifellos Parteipropaganda dar. Eine Dienstpflichtverletzung nach § 43/2 kann ich darin ebenso wenig erkennen wie bei anderen

- 4 -

Aufklebeaktionen, weil das Pickerl-Engagement eines Beamten nicht von vornherein Zweifel in die Sachlichkeit bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben mit sich bringt.

Zu 4: Ich habe veranlaßt, daß meine Beamten in geeigneter Form von der parlamentarischen Anfrage Nr. 2446/J und deren Beantwortung in Kenntnis gesetzt werden. Im Wege der Sektionsleiter habe ich Auftrag gegeben, auf die Unzulässigkeit derartiger Parteipropagandaaktionen hinzuweisen. Der für die zur ÖVP-Propagandafel umfunktionierte Amtstafel zuständige Beamte wird in geeigneter Form hingewiesen werden, daß Parteipropaganda auf Amtstafeln des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft zu unterlassen ist. Das gilt auch für andere Beamten, deren Türen mit Klebevignetten versehen sind, besonders dann, wenn diese als Parteipropaganda angesehen werden können.

Zu 6 und 7: Auf die Beantwortung der Frage 4 wird hingewiesen. Ich bin nicht in der Lage auszuschließen, daß auch in Hinkunft in den Amtsräumen meines Ressorts insbesondere auf Bundesmobilar und Amtstafeln Klebevignetten verschiedenster Herkunft und Art auftauchen. Ich vertraue aber auf das Verständnis der Beamten des Ressorts, die, wie ich sie kenne, gemeinsam dazu beitragen werden, dieser Pickerl-Manie entgegenzutreten.

Der Bundesminister:

